

FUSSBALL

Rot-Weiß-Frauen
A-Liga-Meister

Limburg. Durch ihren 4:2-Erfolg über den SV Neuhof haben sich die A-Liga-Frauen des SV Rot-Weiß Hadamar vorzeitig die Meisterschaft gesichert. Glückwunsch! In der Verbandsliga Süd unterlag der VfR 07 Limburg der SG Winterkasten/Reichenbach mit 2:3 und liegt zwei Spieltage vor Rundenende auf Rang sechs. Das Spiel des 1. FFC Runkel gegen Kickers Offenbach wurde kurzfristig auf Mittwoch, 27. Mai, 20 Uhr, verlegt. Abgesagt haben die Runkeler das Spiel ihrer 2. Mannschaft in der Kreisliga A Wiesbaden gegen die SG Merenberg. *mor*

FRAUEN-VERBANDSLIGA

VfR 07 Limburg – SG Winterkasten/Reichenbach 2:3 (0:2). Limburg war in der ersten Halbzeit total von der Rolle und fand gegen gut aufspielende Gäste nicht ins Spiel. Durch einen Doppelschlag (9., 12.) ging Winterkasten mit 0:2 in Führung. In der 20. Minute dann der erste Torschuss aufs SG-Gehäuse; hier hatte Nicole Brauer Pech mit einem Latentferrih. Nur kurze Zeit später verzog Seraphine Wagner nur ganz knapp. Für die zweiten 45 Minuten hatten sich die Limburgerinnen viel vorgenommen, und in der 58. Minute gelang Larissa Warkert der Anschlusstreffer zum 1:2. Praktisch im Gegenzug stellte Winterkasten aber den Zwei-Tore-Abstand wieder her (60.). Nach einem Eckball von Larissa Warkert erzielte Seraphine Wagner (73.) das 2:3, und nun wollte der VfR mit aller Macht den Ausgleich erzielen. Dieser sollte nicht mehr fallen, und so entführten die Gäste, aufgrund der ersten Halbzeit nicht ganz unverdient, die drei Punkte. Tore: 0:1 (9.), 0:2 (12.), 1:2 Larissa Warkert (58.), 1:3 (60.), 2:3 Seraphine Wagner (73.). *roo*

FRAUEN-KREISOBERLIGA

TSG Oberbrechen – SG Selters/Weyer/Erbach (0:0). Im Derby wusste die Heimelf von Beginn an, was für sie auf dem Spiel stand: Drei Punkte mussten in Oberbrechen bleiben. Anfangs war die Nervosität noch groß, und die Bälle der TSG kamen nicht immer in den Sturmspitzen an. Nach der Halbzeitansprache der Trainer war die Aufregung abgelegt, und die drei Zähler wurden sicher eingefahren. Riegel nutzte in der 70. Minute ein Missverständnis der gegnerischen Hintermannschaft aus und schob zum 1:0 ein. Nach einem Latentferrih von Kremer brachte erneut Riegel den vielumjubelten 2:0-Siegtreffer nach einem Sprint über den halben Platz im Netz unter. In einer starken Heimmannschaft setzte sich A. Trost mit 100 Prozent gewonnenen Zweikämpfen gegen ansonsten starke SG-Stürmerinnen durch.

SC Dornbach – MFC Wiesbaden 2:1 (1:2). Ina-Sophie Gangl schloss nach fünf Minuten ein Solo von der Mittellinie aus eiskalt ab. In der Folge verpasste es das Fehlau-Team, den Vorsprung auszubauen. Auch als die Besucherinnen durch Susann Arnold (15.) egalisierten, war das noch kein Beinbruch. Sarah Thies hatte beim Abwehrversuch Sabine Heimbürger angeschossen, von dort prallte das Leder vor die Füße der Schützin. Die Heimelf gefährlich, wenn Ina-Sophie Gangl mit langen Bällen auf die Reise geschickt wurde. Die Dreierkette mit der starken Libera Laura Wolf war nun gewarnt. Mit einer 30-m-Granate überraschte Melanie Hauser SC-Hüterin Anna Menegazzi – 2:1 für die Gäste. Im zweiten Akt machte die Verbandsliga-Reserve binnen fünf Minuten alles klar. Melanie Hauser traf die Latte (64.). – Tore: 1:0 Ina-Sophie Gangl (5.), 1:1 Susann Arnold (15.), 1:2 Melanie Hauser (41.), 1:3 Susann Arnold (52.), 1:4 Susann Arnold (57.). *grs*

FRAUEN-KREISLIGA A

VfR 07 Limburg 2 – SV Thalheim 1:6 (0:1). Thalheim revanchierte sich für die Hinspielniederlage. Mit dem ersten Torschuss (1.) war der SVT durch Lorena Schardt in Führung gegangen. Danach war es ein ausgeglichenes Spiel mit Torchancen auf beiden Seiten. Nach der Pause drehten die Thalheimerinnen so richtig auf. Mit einem Doppelpack von Lorena Schardt (49., 53.) zogen sie auf 3:0 davon. In der 67. Minute gelang Leonie Abmann das 4:0. Isabell Kramer erzielte mit einem sehenswerten Treffer das einzige Tor des VfR zum 1:4 (70.). Christina Kreuter (75.) und Verena Fränzl (89.) gelangen die Treffer fünf und sechs. – Tore: 0:1 (1.), 0:2 (49.), 0:3 (53.) alle Lorena Schardt, 0:4 Leonie Abmann (67.), 1:4 Isabell Kramer (70.), 1:5 Christina Kreuter (75.), 1:6 Verena Fränzl (89.). *roo*

SV Hadamar – SV Neuhof 4:2 (3:1). Beispielen in der 1. Minute setzte sich Kirsten Ziller auf der rechten Seite durch und stellte mit einem fulminanten Schuss in den Winkel die Weichen auf Sieg. Neuhof ließ sich nicht beirren und blieb im direkten Gegenzug aus. Nun boten die Kontrahenten ein anschauliches Spiel, in dem die „jungen Wilden“ aus Hadamar – Andrea Hecht, Anna Balsar, Fatima Illemin – die SVN-Abwehr unter Druck setzten. Anna Balsar war es, die ihre gute Leistung mit dem 2:1 krönte. Kurz vor dem Pausenpfiff setzte Sarah Schnell einen Distanzschuss unter die Latte. Neuhof gewann kurzzeitig die Oberhand. Einen Freistoß aus 30 Metern netzte Jessica Wohler ein und brachte somit die Gäste wieder ins Spiel. Kirsten Ziller entschied die Partie mit ihrem zweiten Treffer.

B-JUNIORINNEN-GRUPPENLIGA

TuRa Niederhächstadt – VfR 07 Limburg 2:8 (1:3). Im letzten Meisterschaftsspiel gefiel der älteste 07-Nachwuchs besonders in den ersten und den letzten 20 Minuten. Mit einem Doppelschlag (5., 8.) eröffnete Antonia Wolff den Torregen. Nach einer schönen Kombination erhöhte Annika Hartmann (22.) auf 0:3. Danach kam die Heimmannschaft besser in Spiel, und Lohn war der 1:3-Anschlusstreffer (35.). Durch ein unglückliches Eigentor (50.) und dem 1:5 (52.) durch Antonia Wolff war die Partie zu Gunsten des VfR entschieden. Zwar erzielte die TuRa noch das 2:5 (60.), doch Antonia Wolff mit ihrem vierten Treffer (61.) und Alina Barth mit einem Doppelpack (78., 80.) erhöhten. Mit diesem Sieg schloss der VfR 07 die Saison als Tabellendritter ab. *roo*

Hadamar: Bereit fürs Finale

Fußball-Hessenliga: 1:0-Sieg des SV Rot-Weiß beim OSC Vellmar – Kampf um Platz zwei mit Lehnerz

In der Fußball-Hessenliga hat der SV Rot-Weiß Hadamar sein Auswärtsspiel beim OSC Vellmar hochverdient mit 1:0 gewonnen und somit dafür gesorgt, dass am nächsten Samstag die Entscheidung um Platz zwei fällt. Sein Meisterstück perfekt machte der TSV Steinbach durch einen 3:0-Sieg beim 1. FC Schwalmstadt.

Von Patrick Jahn

Hadamar. Der TSV Lehnerz siegte in letzter Sekunde gegen den 1. FC Eschborn mit 3:2 und hat bei drei Punkten Vorsprung auf Hadamar somit alle Trümpfe in der Hand. Die letzten Hoffnungen des SV Wiesbaden wurden durch die deftige 0:4-Heimniederlage im Derby gegen den SV Wehen Wiesbaden 2 jah zerstört. **OSC Vellmar – SV Rot-Weiß Hadamar 0:1 (0:1).** Hört man das Endergebnis von 0:1, könnte man vermuten, dass die Partie eine enge

Kiste gewesen war. Doch weit gefehlt, denn bereits zur Pause hätte Hadamar entscheidend führen müssen. Schon in den ersten zehn Minuten hatte der Gastgeber zwei brenzlige Situationen zu überstehen gehabt: Zunächst visitierte Jura Gros nach Einzelleistung den Außenposten an (4.), dann tauchte Florian Decise frei vor OSC-Keeper Tobias Orth auf, brachte das Leder aber genauso wenig im Tor unter wie Baris Özdemir, dessen Nachschuss das leere Ziel verfehlte (10.).

In der Folge beruhigte sich das Geschehen etwas, auch weil die Nordhessen nun dagegen hielten. Pech hatte Vellmars Pascal Kemper, als dessen Freistoß von der Strafraumgrenze ganz knapp über den Querbalken strich (25.).

Sieben Minuten vor der Pause ging Hadamar dann allerdings ebenso verdient wie auch sehenswert in Führung: Eine tolle Kombination über Florian Decise, Selim Aljusevic und Jura Gros vollendete Steffen Moritz per Direktabnahme

zum überfälligen 0:1. Die deutliche Überlegenheit des ersten Abschnitts hätte Florian Decise wenig später noch krönen können; der beste OSC-Spieler, Torhüter Orth, vereitelte jedoch (43.).

Nach Wiederbeginn zeigte die Elf von Trainer Mario Deppe ein anderes Gesicht und gestaltete das

EXTRA Die Weichen sind gestellt

Es ist also angerichtet: Durch den 1:0-Sieg in Vellmar hat Rot-Weiß die Weichen für ein Fernduell am letzten Spieltag um Platz zwei gestellt. Zwar genügt dem TSV Lehnerz bereits ein Remis bei Rot-Weiß Darmstadt für den Relegationsplatz, doch die Südhessen können befreit aufspielen und haben zuletzt zwei Siege in Serie gefeiert. Es knistert also gewaltig. SV-Coach Walter Reitz war mit dem Auswärtsspiel in Vellmar mehr als zufrieden: „Wir haben nahezu alles umgesetzt, was wir uns

Spiel ausgeglichen, auch wenn die besseren Chancen nach wie vor bei Hadamar lagen. So versäumte Baris Özdemir mit seinem Volleyschuss nach Flanke von Jura Gros freistehend ebenso das 0:2 wie der Vorbereiber selbst, als er aus spitzem Winkel in Tobias Orth seinen Meister fand (55., 60.). Der OSC erhöhte

vorgenommen hatten. Normalerweise wären wir vor dem Spiel mit einem Punkt zufriedener gewesen, doch wir brauchten diesen Sieg. Es wäre schön, wenn wir unseren Fans nächste Woche noch einen Erfolg bieten können.“

OSC-Trainer Mario Deppe sprach von einem verdienten Sieg der Gäste, haderte aber mit der Gesamtsituation: „Für uns war das eine enttäuschende Saison, die aufgrund von Problemen innerhalb der Mannschaft hervorgerufen wurde.“ *jah*

fortan den Druck, biss sich jedoch häufig die Zähne aus. Dennoch musste Hadamar mit der Einwechslung von Khaibar Amani Entlastung schaffen, was auch gelang. Der Stürmer selbst hatte die Entscheidung auf dem Fuß, doch sein Versuch wurde auf der Linie geklärt (65.). Ähnlich erging es auch Jonas Herdering, der Torhüter Orth bereits umkurvt hatte, der Ball aber erneut von der Linie gekratzt wurde (76.).

Beinahe hätte sich das Auslassen der Gelegenheiten gerächt, doch gleich zwei Vellmarer verpassten die stramme Hereingabe des eingewechselten Marcel Mand (88.). Wenig später durfte Hadamar kräftig durchatmen.

Vellmar: Orth, Matzenmiller (36. Schnell), Schanze, Wollenhaupt, Kemper, Müller (79. Mand), Wagner, Lohne, Weingarten, Lindemann, Kuhn – **Hadamar:** Strauch, Horz, Aljusevic, Decise (85. Böcher), Özdemir (60. Amani), Kretschmer, Leopold, Rademacher, Herdering, Gros, Moritz – **SR:** Manuel Winkler (TSV Landau) – **Tor:** 0:1 Steffen Moritz (38.) – **Zuschauer:** 150.



Kein Handspiel von Lukas Hautzel (Dietkirchen, links). Oberliederbachs Alper Özdemir (Mitte) kam trotzdem nicht an den Ball, der allerdings auch an Thomas Weinand vorbeigeht. Fotos: Häring

Dorndorf betreibt Fußball-Werbung – Dietkirchen verliert

Limburg. Ein tolles Duell lieferte der FC Dorndorf in seinem letzten Saisonspiel Fußball-Verbandsliga-Spitzenreiter Wattenborn-Steinberg. Nach der 4:5-Niederlage gab es Ovationen der begeisterten Zuschauer. Dorndorf ist Achter. Der TuS Dietkirchen (6.) war noch von der Rolle nach dem glorreichen Pokalsieg und unterlag der vom Abstieg bedrohten SG Oberliederbach mit 1:3. Eine weitere Entscheidung ist gefallen: Der SV Niedernhausen steigt definitiv ab. *mor*

FUSSBALL-VERBANDSLIGA

SC Teutonia Wattenborn-Steinberg – FC Dorndorf 5:4 (3:3). Es war ein denkwürdiges, weil unglaublich intensives und unterhaltsames Match, das die Schwarz-Weißen in ihrem letzten Saisonspiel beim designierten Aufsteiger hinlegten. Das lag zunächst daran, dass der Spitzenreiter mit druckvollem Pressing agierte und den FCD in dessen Hälfte einschnürte. Die logische Folge waren die beiden schnellen Treffer von Weinecker (9.) und Solak, der aus 20 Metern einen direkten Freistoß in den oberen Torwinkel zwirbelte (16.). So allmählich kam die Mannschaft von Willy Behr nach vorne und zeigte sich gnadenlos effektiv. Zwei Angriffe – zwei Tore. Nagasawa und Görgülü sorgten dafür, dass die Teutonia verdutzt dreinschaute (29./35.). Doch schon kurz später wirbelten die Gastgeber wieder die FCD-Abwehr durcheinander. Der baumlange, aber überaus agile und wendige Sturmführer Szymanski schraubte sich hoch und traf aus kurzer Distanz mit dem Kopf (36.). Kurios dann der erneute Ausgleich durch David Röhrig eine Minute später: Bei einem langen Ball in Richtung des Wattenborners Tores waren sich ein Abwehrspieler und Torwart Wagner nicht einig und ließen so freie Bahn für den Dorndorfer Goalgetter (37.). Kurz vor der Pause schied Dorndorfs Spielmacher Florian Kröner verletzt aus (44.), bis dahin hatte er im Aufbau gute Arbeit geleistet. Nach der Pause merkte man dann dem Spitzenreiter an, warum er zu Recht ganz vorne steht. Immer wieder brannte es im FCD-Strafraum, vor allem Solak, Szymanski und Weinecker brachten Gefahr über die Flügel. Diesem druckvollen und schön anzusehen-

den Powerfußball hatten die Westerwälder nun nicht mehr viel entgegenzusetzen. Allerdings zeigten sie eine prima Moral, kampflös wollte man den Teutonen den Sieg nicht herschenken. Bis zur 60. Minute hielt das Bollwerk, dann war der eingewechselte Helm zweimal zur Stelle und vollstreckte wunderschön vorgetragene Angriffe über die linke Seite (60./71.). Jetzt sah es nach einem ungefährteten Sieg des Favoriten aus, aber wiederum zeigten die Dorndorfer, warum sie zu den besten offensiven Teams der Liga zählen. Der unermüdlich rackernde Christian Groß zog von der 16-Meter-Marke ab und überwand Keeper Wagner mit einem platzierten Schuss ins lange Eck (77.) zum Endstand. Die Zuschauer hatten neun Tore sowie ein Klasse-Spiel beider Mannschaften gesehen. Der FCD stand somit kurz vor einer Riesen-Überraschung, kann sich aber damit trösten, dem Klassenprimus gehörig auf den Zahn gefühlt zu haben. Die Zuschauer verabschiedeten beide Teams mit langanhaltendem Beifall. Eine Werbung für den Fußball. *lah*

Wattenborn-Steinberg: Wagner, Bodnar, Golafra, Weinecker, Solak (70. Pillinger), M. Simon (57. Neubert), Ouattara (57. Helm), Joerg, Goncalves, J. Simon, Szymanski – **Dorndorf:** Kesseler, M. Groß, Chr. Groß, Oshima, Takase (11. Nagasawa/65. Kretschmann), Markovic, Neugebauer, Kröner (44. Hardt), Görgülü, Kim, Röhrig – **Tore:** 1:0 Weinecker (9.), 2:0 Solak (16.), 2:1 Nagasawa (29.), 2:2 Görgülü (35.), 3:2 Szymanski (36.), 3:3 Röhrig (37.), 4:3 Helm (60.), 5:3 Helm (71.), 5:4 Chr. Groß (77.) – **Zuschauer:** 150 – **SR:** Andreas Putz (Egelsbach)

TuS Dietkirchen – SG Oberliederbach 1:3 (0:0). Im letzten Heimspiel der Saison ging es für den frischgebackenen Kreispokalsieger um nichts mehr. Aber die Heimelf wollte unbedingt gewinnen. Für



Unmittelbar nach dieser Szene werden die beiden Oberliederbacher Cern Bektas (links) und Mario Walentowitz mit den Köpfen zusammenstoßen, nachdem sich Steffen Röcher (Dietkirchen) aus dem Staube gerückt haben wird.

Torflut in Trier: Eisbachtaler 11:2

Nentershausen. Getreu dem Motto, man muss nach elf Spielen auch elf Tore schießen, siegten die Eisbachtaler Sportfreunde bei der Reserve von Eintracht Trier vor 38 Zuschauern mit sage und schreibe 11:2. Die Westerwälder festigten damit den vierten Tabellenplatz der Fußball-Rheinlandliga und feierten schon jetzt die erfolgreichste Saison der letzten Meisterschaftsrunden. *bb*

FUSSBALL-RHEINLANDLIGA

Eintracht Trier 2 – Eisbachtaler Sportfreunde 2:11 (1:4). Die Eisbachtaler Spieler, Betreuer, Trainer und Sportkoordinator Uwe Quirnbach lagen sich nach dem grandiosen Sieg der Sportfreunde in den Armen. „So etwas habe ich noch nicht erlebt während meiner Tätigkeit. Ein zweistelliger Sieg ist schon etwas Besonderes“, sagte Uwe Quirnbach. Trainer Norbert Reitz wollte die Leistung seiner Mannschaft keineswegs schmälern, als er sagte, Eintracht Trier habe keineswegs in Bestbesetzung gespielt, doch es sei seinem Team hoch anzurechnen, dass die Spieler nicht nur gewinnen, sondern auch hoch gewinnen wollten. „Für mich und

meine Mannschaft ist dieser Sieg und auch das gute Abschneiden in der Liga auch ein Sprung, in der neuen Saison gut mitzumischen“, erläuterte der Eisbachtaler Trainer, der noch eine halbe Stunde nach der Partie mit seinen Mitstreitern in fröhlicher Runde zusammenstand und den Sieg noch etwas verhalten feierte.

Schon nach acht Minuten waren die Gäste mit 2:0 in Führung gegangen, nahmen sich dann etwas zurück, und erst nach 27 Minuten setzten die Eisbachtaler den Torregen fort. Eigentlich schien alles reine Formsache; die war es jedoch keineswegs. Die Eisbachtaler machten nämlich Dampf ohne Ende, und Heene war mit vier Toren erfolgreichster Torschütze für die „Eisbären“, die ihren Hunger auf Tore gestillt hatten.

Eisbachtal: Heinz, Schlimm, Heene (80. Stahlhofen), Ernet, Reitz, Higashi (61. Omotetzako), Kögler (85. Schmalz), Olbricht, Schuth, Kleinmann, Zabel – **SR:** Meunier (Mendig) – **Tore:** 0:1 Reitz (2.), 0:2 Heene (8.), 1:2 Schmidt (27.), 1:3 Heene (35.), 1:4 Higashi (45.), 1:5 Kögler (47.), 1:6 Heene (49.), 1:7 Reitz (51.), 1:8 Ernet (61.), Foulelfmeyer, 1:9 Heene (68.), 2:9 Aljuji (72.), 2:10 Reitz (77.), 2:11 Omotetzako (81.).

Mehr & Co. liefern TSG heißen Tanz

Limburg. Die SG Hausen/Fussingen/Lahr konnte gestern der TSG Wörsdorf möglicherweise die Meisterschaft vermasselt haben. Die Elf von Christian Mehr spielte beim Tabellensechsten 1:1. Zeilsheim hatte ja bekanntlich unter der Woche schon mit 5:2 gegen Weyer vorgelegt. Am Tabellensechsten sind Lorschbach und Elz (4:2-Sieg gegen Wildsachsen) weg vom Fenster. Kaum noch Chancen hat die SG Orten, ganz eng wird es für Wallrabenstein und Weilbach sowie Türkisch Hattersheim und Bremthal. Noch immer nicht hundertprozentig gesichert ist die SG Hausen/Fussingen/Lahr als Zehnter. *mor*

FUSSBALL-GRUPPENLIGA

TSG Wörsdorf – SG Hausen/Fussingen/Lahr (0:1). Die SG versteckte sich beim Favoriten keineswegs. Es war keine berauschende Partie mit leichten spielerischen Vorteilen für die TSG, doch die Waldbrunner brachten sich durch gefährliche Schüsse von Jonas Eisenkopf (8.), Moritz Hillenbrand (18.) und Cornelius Doll (25.) immer wieder in Erinnerung und sogar in Führung, als Jonas Eisenkopf Cornelius Doll bediente und dieser aus 17 Metern flach einnetzte (43.). Auch nach der Pause setzte die Mannschaft von Christian Mehr ihr forschendes Spiel fort. Man sah keinen Unterschied zwischen Abstiegs- und Aufstiegs-kandidat. Celin Eisenkopf (58.), Tobias Rösler (59.) hätten die Partie ebenso entscheiden müssen wie erneut Celin Eisenkopf nach 70 Minuten mit seinem Kopfball. Eine einzige etwas zögerliche Aktion in der Abwehr der Westerwälder brachte dann den Ausgleich durch

Misa Bodor (73.). Hausen/Fussingen/Lahr gab nicht auf. Jonas Eisenkopf hatte schließlich die „Hunderprozentige“ auf dem Fuß, scheiterte aber im letzten Moment am entscheidenden Eingreifen des starken TSG-Keepers Andreas Ries (81.). *hbo*

Wörsdorf: Ries, Bodor (81. Haroun), Bonß, Paul, Bellin, Österreich, D. Massfelder (74. Barg), Hasenstab, Neumann, Heupt, Falkou (54. Schütt) – **Hausen/Fussingen/Lahr:** Ertogrup, Horn, Jung, Gross, Egenolf, Doll, Hillenbrand, Mehr, J. Eisenkopf (89. Scholl), C. Eisenkopf (82. Hartmann), Rösler (80. Kamerher) – **SR:** Weigand (Frankfurt) – **Tore:** 0:1 Cornelius Doll (43.), 1:1 Misa Bodor (73.) – **Zuschauer:** 100.

SV Elz – SG Wildsachsen 4:2 (1:2). Elz ging in der 3. Minute durch Adrian Born in Führung und diktierte fortan die Partie. Balmert traf den Querbalken des SG-Gehäuses (22.), doch dann spielte L. Krasniqi einen unnötigen Pass zurück zu seinem Torhüter, Marco Knabe ging dazwischen, und es hieß 1:1. Als SVE-Keeper Kim Schmitt beim Herauslaufen unglücklich einen Wildsachsener erwischte, schoss Marvin Friedrich den fälligen Elfmeter zur Gästeführung ein. Elz zeigte nach dem Wechsel Moral und schaffte durch Yannik Blätzel auf Born-Vorarbeit den Ausgleich. Das Team von Mehmet Dragusha wollte mehr und bekam mehr: Erneut Blätzel brachte die Gelb/Schwarzen per Flugkopfball in Führung, ehe Jragazpanian den Deckel drauf machte.

Elz: Schmitt, Peters, Blätzel, Born, L. Krasniqi, Balmert (76. Jragazpanian), Dragusha, Schlag, Amin, Aaki, Giedrowicz (46. Bay) – **Wildsachsen:** Ruster, Klein, Fuß, Markus Friedrich, Bender, Thaler, Jakob, Marvin Friedrich, P. Knabe, Barin, M. Knabe – **Tore:** 1:0 Adrian Born (3.), 1:1 Marco Knabe (29.), 1:2 Marvin Friedrich (45./FE), 2:2 (65.), 3:2 (75.) beide Yannik Blätzel, 4:2 Jragazpanian (90.).

LESERMEINUNG

Kommunalpolitisches Problem

Zum Leserbrief „Eine ganz andere Dimension“ von Dr. Gerhard Kröger vom 7. Mai:

Wenn man den Artikel „Regionalallgä: Eine Herkulesaufgabe“ in der NNP und den oben genannten Leserbrief nacheinander liest, dann erkennt man, dass mit diesem Leserbrief nicht ein sportliches Problem angesprochen ist, sondern ein Umweltproblem und ein kommunalpolitisches Problem. Die Angelegenheit „Erweiterung der Sportplatzanlage in Niederhadamar“ hat tatsächlich mit dem Zulassungsantrag des SV Rot-Weiß Hadamar für die Regionalliga eine ganz andere Dimension bekommen. Mit einem Stadionbau, allein nach den Mindestanforderungen geht nicht nur ein Stück wunderschöne Natur unwiderrbringlich verloren, es steht auch deutlich sichtbar ein Klotz in der Landschaft, für Jahrzehnte. Damit ist klar: Dies ist der falsche Standort. Deutlich angesprochen werden muss aber vor allem die kommunalpolitisch problematische Finanzierung. Der Sportverein hat nicht genügend eigene Mittel. Deshalb wird der Steuerzahler auch hier wieder zur Kasse gebeten werden. Die Stadt Hadamar hat schon für die Erneuerung des Kunstrasens auf der derzeitigen Sportanlage einen verlorenen Zuschuss von 34 500 Euro und ein zinsloses Darlehen von 86 000 Euro gewährt. Ähnlich wird es für das neue Stadion sein. Vor allem aber ist die Stadt verpflichtet, für den Ausbau der Zufahrtswege allein alle Kosten zu tragen. Das geht in die Millionen. Alles Steuermittel. Das gilt ferner für die Übertragung des Erlöses aus dem Verkauf des Sportplatzes an der Faulbacher Straße an den Sportverein. Offenbar haben die Parteien in der Stadtverordnetenversammlung, die vorschneidlich die Austeilung an den Sportverein in den Mund genommen haben, gar nicht erkannt, dass sie ein öffentliches Vermögen ohne Rechtsgrundlage aus der Hand geben wollen. Die Geheimniskrämerie um den Inhalt der Erbbaurechts-Akte und die schon getroffenen Absprachen spricht Bände. So darf es nicht weitergehen. **Dr. Manfred Karhoff**

Hadamar

Anm. d. Red.: Hiermit beenden wir die öffentliche Diskussion über dieses Thema auf der Regionalsportseite.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen bleiben vorbehalten: Wir veröffentlichen maximal 60 Druckzeilen (à 28 Anschläge). Jeder Leser kann sich in dieser Rubrik zu einem Thema nur einmal äußern.

SCO-Sportfest für den Nachwuchs

Löhnberg. Der Spiridon Club Oberlahn richtet am Samstag, 30. Mai, ein Nachwuchs-Sportfest auf dem Löhnberger Sportplatz aus. Die Veranstaltung wird in Form von Dreikämpfen mit Sprint, Wurf und Sprung für die Klassen U8, U10, U12, U14 und U16 durchgeführt. In den Klassen U8 und U10 gelten die Regeln der Kinderleichtathletik, das heißt, es erfolgt nur eine Team-Wertung in der Ranglistenfolge. Die Wettkämpfe beginnen um 13 Uhr. Anmeldung: Bernd Tinscl, Vogelsang 25, 35792 Löhnberg, ☎ (06471) 981838, E-Mail: berndtinscl@gmail.com. Melddeschluss ist der 23. Mai, Nachmeldeschluss am 30. Mai sind nicht möglich.

07-Juniorinnen kicken in Holland

Limburg. Mit 27 Spielerinnen und sechs Erwachsenen fahren die Fußball-C- und -B-Juniorinnen des VfR 07 Limburg nun schon zum vierten Mal über Pflingsten nach Holland und nehmen am „JVC Girls Cup“ in Genep/Cuijk teil. Dort treffen sie auf Mannschaften aus den Niederlanden, England, Dänemark, Deutschland, Ungarn und Schottland. Los geht es am kommenden Samstag, 23. Mai, mit den Spielen der Vorrunde, in der die C-Juniorinnen zunächst gegen Gjern IF aus Dänemark spielen. Die B-Juniorinnen treffen auf den ScT Zand aus Holland. Die Finalspiele steigen am Sonntag. *roo*

FUSSBALL

SPIELE AM MONTAG

A-Junioren-Gruppenliga Wiesbaden: 19:30 Frauenstein – Nordenstadt
B-Junioren-Gruppenliga Wiesbaden: 18:30 TuS Nordenstadt – JfV Walluf